Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim Herausgeber: Heimverband Schweiz

Band: 71 (2000)

Heft: 11

Artikel: "Sie sind eigentlich gar nicht fiel anders als wir"

Autor: Ritter, Erika

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812107

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INTEGRATION

«SIE SIND EIGENTLICH GAR NICHT FIEL ANDERS ALS WIR»

Ein Besuch der Schülerinnen und Schüler der 7.

Klasse von Herrn Fiechter aus Schönbühl hat sich in ihren Aufsätzen niedergeschlagen. Wir haben die Stellen, welche vom Besuch im Tannacker erzählen, herauskopiert und geben sie im Original wieder. Der Besuch der Schülerinnen und Schüler hatte wenig später für Guy Moser von der Wohngruppe Chalet ein höchst erfreuliches «Nachspiel»: Patrick hatte während des Besuches erfahren, dass Guy ein grosser Eishockeyfan ist. Er entschied sich spontan, Guy ein Geschenk zu machen, welches bisher sein Zimmer zierte: ein Eishockeystock mit den Unterschriften der SCB-Eisartisten.

Jeh hale eine ander Heinung wher die Behinderten, worder hate seh nu gedocht das es so soldinn ist Behindert zu aus aler heut gilt es ja will dieser bleine aler eben inner pook guwinge. Sie and eigekiel gar nicht feil anders als

Am Miltwach
den23. Februar 2000 gingen wir
noch Moosseedorf, in den
Tannocher Da erfuhren wir auch
noch recht viel über die Menscher
die Dort leben. Also ich glaube
ich weiss jetzt schan sehrviel
davon ich vorhin noch gar
nicht gewusst habe.

Thir sind in die Etiffung Tannacker und dort Raben wir eine tührung durch die ganze Anlage gemacht Beeindrucket hat mich besonders die art und weise wie sie schafflen, sie Arbeitelen und schauten trojolen uns an. Denn für Behinderke ist das wie ein Runststrück und das bewundere ich am meisten das sie wie ein 6 sinn haben.

Ols use an Mithurch in den Transacher gegorgen auch , hat es mich sehr broindruckt das diese Menschn gleichwal ein tasst normales belen führen.

Sie gehen alleine die Post halen und auch alleine ins Shappe. Ich finde gut das auch geder der Pargenton dart irgent ein Holling oder Beschafftigung hat was er sich von einen Arbeitstag erholen bann.

aber am besten fand ich den Ausflug in chea Stiftung Jannocker einen besuch zu machter. Einfach mal schauen und ehe zeit i webring en Sie machen stobastele Koonen. Das grute fand ich als wir noch ein Gipfel und gratis zu trinken bekammen. Es machte sehn weel spans.

Det absolute stohepunkt war nakurlich der Besuch in der Stiftung Jannacker in mooseedott Das fand ich tottal wenn ich ganz spannend, ilnd erlich bin, muss ich sagen, dass ich angot vor Behinderten quot etwas weiss nich warum aber mix ingendivie in Umgang mit Behinderten. Obwohl jernand aus meinen 1 auch an Irisonie 2 erkranks ist aber ich bin froh dass sich das jetzt grändert hat

Die Stiftung Tannacker war eine zienhich gute ida denn keine Shifteing in der Schweiz nimitso Schwobehinderte auf.

Die Leufe die im Tannacker arbeiten sehr gut ein z.B. jemanderder gerne Gondeln mag haben sie eine Richtige Gondel gekouft. kh hoffe dass es ihnen weiter hin so get geht.

INTEGRATION

Mir ist der besuch im Tannacker in erinnerung geblieben. Das Leben der Leute dort hat mich sehr beeindruckt Z.B: Wie sie gerne Brot backen und Wasche zusammen legen oder auch sehr gerne turnen trotz ihrer Behinerungen, denn es gibt viele Behinerte die sich in einer Wohnung verkrumeln und loder sich selbstbemifleiden. Diese Leute abor sinch recht fröhlich und augestellt. Am besten hat mir gefallen als wir auf der Gelben Wohngruppe waren und dort Lidia und Chrigu getroffen huben, und sie ein bisschen erzähllt haben wie sie leben was sie tun und was ihnen gefällt. Was mir auch geblieben ist ist wie Chrigu geanswortet hat ex hat immer etwa 2 min genartet und dann geantwartet.

the ich wheele das wir in den Turaker gehen wars mir unwohl ther es ist gar nicht unangenehm mit Behinderten zusammen zu sein. Das kan sicher auch wizig werden. Ich fand ers gut das wir die Behinderten beweren gingen und nicht nur über sie rechen so haben wir geschen wie sie leben und wo sie essen und sichlafen und alles.

Jeh læverte
auch, dæss man nicht über
Behinderte lachen soll sonder
ihnen helfen. Jeh denke ich
halse mich dont verandert.
Befor wir in den Daraker
gingen war ich sehn aufgenegt und hatte einen kleine
Bespekt weil ich nicht wuste
wie ich mich veralten soll.
Als ich vor der Tur stand
stig mein Puls einvenig aber
als wir den Film sahen war
es wieder gut gegangen.

Deilsveise sind auch Belinderke aus eine Geneinschaff!

ausgeschlossen, weil sie eben ander sind tielen bewon
fallt es schwer, sich mit Troppedich oder Brichisch Bekinderten zu unterhalten. Die Klasse machte einen Ausflug in
die Shiftung Sanacker. Dort lemke ich, dass man sich
micht umstellen muss wen man mit ihnen zusammen
ist. Man sollte aber doch auch rücknicht auf zu nehmen, und
zon sie einen fragen de man ihnen etwas reichen bann,
sollte man tersucher ihnen zu helfen.

In der Stiftung Tannacker, Moosseedorf, traf Besuch ein, was seinen Niederschlag in der Hauszeitung fand. Gerne geben wir die Eindrücke der Schülerinnen und Schüler aus Schönbühl wieder und danken der Stiftung für das Abdrucksrecht.

E. Ritter

Der Spott endet, wo Verständnis beginnt.

Marie von Ebner-Eschenbach

Manager

Gebäudereinigung und -Unterhalt komplett outsourcen. An einen Partner mit perfektem Management, sauber geplant und systematisch ausgeführt. **VEBEGO SERVICES** – ein Entscheid, der Mitarbeiter und Direktion erfreut!

Die befriedigende Adresse für nachdenkliche Manager



nachdenklich

VEBEGO SERVICES reinigt überall dort, wo sich Menschen treffen. Mit einer optimal geplanten und systematischen Arbeitsweise erzeugen wir eine messbare Qualität. Das werden Ihre Angestellten zu schätzen wissen

VEBEGO 5 SERVICES

Amberg Hospach AG Reinigungen · 8953 Dietikon · Kanalstrasse 6 · Telefon 01 742 92 92
Niederlassungen:

Altdorf/UR, Andwil/TG, Basel, Bern, Buchs/AG, Dietikon, Horw/LU, Lausanne, Rickenbach/SO, Schaffhausen, Vaduz/FL, Wil/SG, Winterthur, Zug und Zürich